



WIR BASTELN UNS EIN ERFOLGREICHES WAHLKONZEPT!

Petry, Le Pen, Trump – alles über ihre Strategien. Und warum die politische Korrektheit Schuld ist.

Wir sind in Klausur gegangen und haben mal die Wahlkampfstrategien in den USA, in Frankreich und in Deutschland analysiert. Wir fanden Erstaunliches. Beginnen wir mal in Deutschland bei der AfD.

Erst war die Partei mit dem Anti-Euro-Thema bei Wählern einigermaßen angekommen, Richtig punkten konnte man aber erst, als man gegen Menschen, die Flüchtlinge auftrat. Man trat das Erbe der alten Rechtsparteien an. Wie schaffte man aber den Durchbruch über die 10% hinaus? AfD-Frontfrau Petry übertrumpfte den „Sichere-Grenzen-Horst“ mit dem Schießbefehl auf Flüchtlinge. Ein klarer Tabubruch, denn das Menschenleben von Unbewaffneten bei Grenzverletzungen zu opfern, das hatte noch niemand zu sagen gewagt. Es war gegen die „political correctness“! Aber gedacht haben das wohl Viele.

Was machte die Front National Vorsitzende Marine Le Pen im letzten französischen Präsidentschafts-Wahlkampf? Sie durchbrach das Tabu „Deutsch-französische Freundschaft“, sprach von der Unterwerfung Frankreichs, stellte Merkel als Domina da und Sarkozy als Weichei. Raus aus dem Euro, Zölle wieder einführen, rein in neue Schulden, Deutschlands Vormacht brechen.

Und Donald Trump? Auch er machte sich die politische Korrektheit zu Nutzen und brach Tabus. Mexikaner sind faul, arbeiten schwarz und sind kriminell, also raus damit! Muslime sind Terroristen, also keine Einreise.



Foto: Wörner Filmstarts

In allen drei Beispielen hat man das politisch Korrekte zum Kampftema gemacht. Es wur-



Foto Trump: donaldjtrump.com

Foto Petry: Petry

Foto Le Pen: Front National

de eine Erweckung für diejenigen, die schon immer so dachten, aber ihre Meinung wegen der Korrektheit nie offensiv geäußert haben. Plötzlich waren ihre Helden geboren, die Themen wurden zu populistischen Selbstläufern, „habe ich doch schon immer gesagt...“ Die Leute fühlten sich von Hemmungen befreit und ermutigt, es denen da oben mal mit Tweets, auf Facebook, in Sprechchören und Beschimpfungen zu zeigen. Fazit: Wer Wahlen gewinnen will, muss einfach nur aussprechen, was politisch tabu ist, Politische Korrektheiten werden zu Wahlkampfschlagern! So einfach geht das. Inhalte? Zeitverschwendung, wer braucht denn sowas, da müsste man doch lesen können!

High Noon

Man könnte ja meinen, die Sonntagswahlen hätten klare Tatsachen geschaffen. Die Spitzenkandidaten, die den Kurs der Kanzlerin klar, ohne Wenn und Aber gestützt haben, Frau Dreyer und Herr Kretschmann haben gesiegt. Der merkwürdige Herr Wolf aus Schwaben und Frau Klöckner, die Seehofer auf die Wahlkampfbühne geholt und die Phrasen von Grenzzäunen, Obergrenzen und Grenzzentren nachgeplappert haben, sind vom Wähler deftig abgestraft worden. Aber nein, Seehofer geht mit einem wirrem Blick vor die Kameras und fordert von der Kanzlerin AfD-ähnliche Bekenntnisse. Egal, welche politischen Nebelkerzen in den nächsten Wochen gezündet werden, Merkel und Seehofer sind miteinander durch, für immer, Punkt.

Günter Morsbach



DIE GUTE NACHRICHT

Erstmals Klatsch im Reitenden Boten!

Was für eine romantische Story. Der aus dem Saarland stammende Bundesjustizminister Heiko Maas trennt sich von seiner Frau, er hat sich in die Schauspielerin Natalia Wörner verliebt, was für ein Paar! Der Bundespräsident sprach bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes zu Frau Wörner: „Ihr gutes Beispiel soll Schule machen“ und meinte, sie stelle sich in den Dienst der guten Sache. Wenn das Beispiel aber Schule mache, wie lange hält der schwächliche Minister den Andrang aus? Entschuldigung, die zitierten Worte sprach Joachim Gauck aus, bevor das Verhältnis bekannt wurde.

Impressum: reitender-bote.de/impressum



Unser Politik ABC schon gelesen?
So verstehen wir die Politiker besser! Hier klicken



Alle Ausgaben als PDF
in unserem Archiv:
Hier klicken